

An die Mitglieder der  
Deutschen Sektion der  
Europäischen Gesellschaft für  
Katholische Theologie e.V.

**Prof. Dr. Joachim Schmiedl**  
Philosophisch-Theologische Hochschule  
Lehrstuhl für Kirchengeschichte  
Pallottistr. 3  
D-56179 Vallendar  
Telefon: +49 (0)261 / 6402-261  
Telefax: +49 (0)261 / 6402-300  
jschmiedl@pthv.de

Vallendar, 19. November 2010

Sehr geehrte Mitglieder unserer Gesellschaft,  
verehrte liebe Kolleginnen und Kollegen,

im letzten Mitgliederbrief vor der Sommerpause hatte ich Ihnen eine Reihe von Projekten angekündigt. Inzwischen sind die Planungen und Vorbereitungen weiter gegangen, so dass in diesem Mitgliederbrief konkrete Einladungen ausgesprochen werden können.

Die Regionalkonferenz im Vorfeld der jährlichen Sitzung des Kuratoriums der ET findet am

**11. Februar 2011 in Vallendar**

statt. Das Thema lautet:

**Europäisch und katholisch: Die komplexe Einheit der Theologie**

Näheres zum Inhalt und zu den Referenten finden Sie in der angehängten Einladung.

Die zweite Einladung ergeht nach Mainz. Es ist eine Konferenz im Vorfeld eines größeren Projekts, das sich mit der Würzburger Synode und den europäischen Nationalsynoden nach dem Konzil (Niederlande, Schweiz, DDR, Österreich) sowie der lateinamerikanischen Konferenz von Medellín beschäftigen soll. Eine erste Tagung findet in Zusammenarbeit mit der Akademie Erbacher Hof in Mainz vom

**23.-25. Februar 2011 in Mainz (Erbacher Hof)**

statt. Drei Themen werden behandelt: Welches ist der kirchenrechtliche Status der einzelnen Synoden? Wie wurden die zu diskutierenden Inhalte gefunden? Wie erinnern sich Zeitzeugen an diese Phase der deutschen Kirche? Im öffentlichen Podiumsgespräch am Abend des 24. Februar 2011 werden dazu Friedrich Kronenberg, Johann Baptist Metz, Marita Estor und Elisabeth Prégardier Stellung nehmen. Wer an einer Teilnahme interessiert ist, kann sich gerne bei mir anmelden.

Die Aktualität dieser Tagung ergibt sich aus der Ankündigung der Deutschen Bischofskonferenz, einen breit angelegten Dialogprozess in der deutschen Kirche zu initiieren. Im Namen der ET habe ich am 18. Oktober 2010 dem Vorsitzenden der DBK, Erzbischof Robert Zollitsch, geschrieben. In dem Brief heißt es u.a.:

„Für diese Initiative danke ich Ihnen im Namen der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie recht herzlich. Sie greifen damit ein Anliegen auf, das unsere Gesellschaft seit ihrer Gründung vor 20 Jahren umtreibt, nämlich die Förderung des Dialogs zwischen den verschiedenen Gruppen unserer Kirche. In vielen Tagungen und Publikationen hat sich die ET zu kontroversen innerkirchlichen Fragen sowie der Position der Theologie in der scientific community zu Wort

gemeldet. So begrüßen wir den angestoßenen Vorgang der Kommunikation über drängende Probleme aus ganzem Herzen.

Die Anfragen an die katholische Kirche haben sich in den letzten Monaten zugespitzt. In den Diskussionen der akademischen Theologie wird um das Selbstverständnis des Christentums gegenüber den nichtchristlichen Religionen gerungen. Die konkrete Gestalt von Kirche, insbesondere das Verhältnis von Universal- und Lokalkirche, die Ausgestaltung der Dienste und Ämter, steht im größeren Zusammenhang der Spannung zwischen Tradition und Modernität, wie sie in manchen Anfragen an das Zweite Vatikanische Konzil zum Ausdruck kommt. Im vergangenen Jahr hat die ET dazu eine öffentliche Stellungnahme abgegeben, in der sie sich für eine umfassende und ungekürzte Rezeption des Konzils ausspricht. In welcher Breite sich die deutsche Theologie den gesellschaftlichen und kirchlichen Herausforderungen stellt, habe ich in einem jüngst erschienenen Artikel in unserer neuen Zeitschrift „ET-Studies“ zu skizzieren versucht, den ich Ihnen mitschicke. Mit mehreren Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland und den benachbarten europäischen Ländern bin ich zur Zeit auch an der Planung eines Forschungsprojekts zur Würzburger Synode und den europäischen Nationalsynoden nach dem Konzil, dessen hidden agenda genau den von Ihnen angeregten Konsultationsprozess beinhaltet.

So darf ich Ihnen im Namen der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie die Mitarbeit unserer Vereinigung an dem Konsultationsprozess anbieten, den die Deutsche Bischofskonferenz initiieren möchte. Die ET vereint in Deutschland über 200 Theologinnen und Theologen, meist aus dem universitären Bereich. Ich bin sicher, dass Interesse an und Bereitschaft zu einer konstruktiven Mitwirkung besteht.“

Auf dem nächsten Mainzer Gespräch zwischen Bischöfen und Theologen wird dieses Thema ebenfalls behandelt werden.

Das Anliegen des Dialogprozesses habe ich in meinem Glückwunschsreiben auch dem neuen Kardinal Reinhard Marx anvertraut. Seit seiner Zeit als Paderborner Theologieprofessor ist Reinhard Marx Mitglied der ET. So habe ich ihm geschrieben: „Ich freue mich, dass mit Ihnen ein Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie in den Senat der Kirche aufgenommen wurde. Dass Sie darin sicher auch die Anliegen der wissenschaftlichen Theologie mit vertreten, dürfen wir von Ihrem Werdegang her erhoffen und erwarten.“ Die Glückwünsche der Deutschen Sektion an den Münchener Erzbischof und Kardinal – zumindest aus Deutschland der erste Kardinal, der ET-Mitglied ist – möchte ich in diesem Mitgliederbrief noch einmal ganz besonders zum Ausdruck bringen. Wer in dem von Margit Eckholt und Regina Heyder herausgegebenen Interview-Band mit Peter Hünemann (Eckholt, Margit / Heyder, Regina (Hrsg.): „In der Freiheit des Geistes leben“. Peter Hünemann im Gespräch, Ostfildern: Grünewald 2010) die Passagen über die Gründung der ET und die damaligen Spannungen mit Rom und einem Teil des deutschen Episkopats liest, kann die Hoffnungen auf eine Fortsetzung des begonnenen Dialogs nachvollziehen.

Noch in der Vorbereitung ist der ebenfalls im letzten Brief angekündigte Workshop zur Denkschrift des Wissenschaftsrats zu den Theologien an den Universitäten am

**14. März 2011 in Frankfurt - Sankt Georgen.**

Das Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben und über [www.katholische-theologie.info](http://www.katholische-theologie.info) einsehbar sein. Beim nächsten Mainzer Gespräch werden die inhaltlichen Schwerpunkte besprochen und festgelegt.

---

Seit einigen Wochen ist auch die Homepage des internationalen Kongresses vom  
**25.-28. August 2011 in Wien**  
online. Sie finden alle wichtigen Informationen unter

**<http://ktf.univie.ac.at/leiblichkeit>**.

Dort können Sie sich auch anmelden. Es wäre schön, wenn eine möglichst große Zahl von Mitgliedern aus unserer Sektion in Wien anwesend sein können. Für die aktive Beteiligung in den Parallelgruppen melden Sie bitte Ihre Themen an. Hinweisen will ich ausdrücklich auf den Aufsatzwettbewerb und die Junior-Konferenz am 24. August 2011 in Bratislava. Laden Sie dazu bitte Ihre Doktorandinnen und Doktoranden ein!

Alle diese Aktivitäten brauchen eine solide finanzielle Basis unserer Gesellschaft. Ich darf deshalb die Hinweise auf die Hünermann-Stiftung, die in der ersten Nummer der ET-Studies veröffentlicht sind, besonders ans Herz legen. Wir benötigen nach wie vor eine Aufstockung des Grundkapitals, um Aktivitäten wie den Essay-Preis für Nachwuchswissenschaftler, Redaktion und Herstellung der ET-Studies sowie den zweijährigen Rhythmus der internationalen Kongresse entspannt finanzieren zu können. Vielen Dank, wenn Sie mithelfen können, dass die Gesellschaft ihre Aufgabe für die Zukunft der katholischen Theologie in Europa besser erfüllen kann. Vielen Dank!

So wünsche ich Ihnen eine nicht zu stressige Advents- und Weihnachtszeit und bleibe im Namen des Vorstands mit freundlichen Grüßen

Ihr



Prof. Dr. Joachim Schmiedl